

Bundesschätze

Begehrte Alternative zu Sparbüchern

Mit den Bundesschätzen macht die Republik den Banken erfolgreich Konkurrenz, obwohl die Zinsen niedriger sind.

VON ROBERT KLEEDORFER

Is vor Kurzem durfte sich Martha Oberndorfer mit dem Prädikat „Exklusiv“ schmücken. Denn als Geschäftsführerin

der Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA) konnte sie bis zur staatlichen Garantie aller Spareinlagen als Einzige mit einer Staatshaftung der von ihr vertriebenen Bundesschätze werben. Der Zustrom war in den vergangenen Wochen entsprechend groß, denn Sicherheit hat wegen der Krise oberste Priorität. Vor dem ÖBFA-Sitz in der Wiener Seilerstätte bildeten sich zeitweise Schlangen von Kunden, die ein Konto eröffnen wollten.

Die Republik haftet bei den Bundesschätzen nicht

nur bis zur vollen Einlagenhöhe, sondern sie verfügt auch über das bestmögliche Rating AAA. „Damit ist die Sicherheit der Einlagen gewährleistet“, sagt Oberndorfer, die seit Februar an der Spitze der ÖBFA steht.

Seit Ende des Vorjahres stieg das Anlagevolumen

von 639 Millionen auf 1,1 Milliarden Euro. Bereits mehr als 50.000 Österreicher haben sich für bundesschatz.at entschieden, der überwiegende Teil davon sind Privatkunden. Sie veranlagen Beträge von zwischen 100 Euro (Mindestanlage) bis zu einer Million.

Der durchschnittliche Bundesschatz-Sparer ist männlich, kommt aus Ostösterreich und legt 5000 bis 6000 Euro an, berichtet Oberndorfer. Die Kunden kämen aus allen Altersschichten, wobei auch Ältere das Angebot „sehr gerne in Anspruch nehmen“.

Bundesschätze gibt es seit dem Jahr 2002. Sie wurden vom damaligen Finanz-

sprünglich vor allem für kleine Sparer gedacht. Die Banken hatten damals natürlich wenig Freude mit der staatlichen Konkurrenz, die zudem bessere Zinsen bot. Obendrein ist die Kontoführung gratis. In den Jahren, als an den Börsen gute Gewinne eingefahren wurden, fristeten die Bundesschätze ein eher kümmerliches Dasein.

► Konto

Drei Möglichkeiten für Eröffnung

Für die Eröffnung eines Bundesschatz-Kontos gibt es mehrere Möglichkeiten. Über die Internetseite www.bundesschatz.at muss das Kontoeröffnungsformular ausgedruckt, ausgefüllt und unterschrieben an das Service-Center geschickt werden. Dieses sendet dem künftigen Kunden per Post seine eigene Konto- und Verfügernummer sowie sein Passwort zu.

Man kann das Service-Center im 1. Wiener Gemeindebezirk auch persönlich aufsuchen. Dann werden diese Informationen sofort ausgehändigt.

Auch mittels Bürgerkarte können diese Formalitäten abgewickelt werden.

Der gewünschte Betrag muss dann in allen Fällen auf das Konto überwiesen werden. Bei der Überweisung muss auch die gewünschte Laufzeit angegeben werden.

Schreibt man beim Kauf das Wort „Auszahlung“ auf den Zahlschein oder beantragt bis zu drei Tagen vor Fälligkeit die Auszahlung, dann erhält man das Geld am Laufzeitende auf das eigene Girokonto gutgeschrieben.

Geschieht dies nicht, dann

wird das Geld bis auf Widerruf des Kunden automatisch immer wieder für ein Monat angelegt.

INFO:

☎ 0800/123 40 400
Adresse: 1015 Wien, Seilerstätte
24, Postfach 158, Öffnungszeiten: Mo.–Fr., 8–12, 13–16.30 Uhr



Eine Schatzkiste für Sparer öffnet
Martha Oberndorfer von der Bundesfinanzierungsagentur. Die Bundesschatze bieten höchste Sicherheit auch in Zeiten wie diesen

Bundesschatz-Onlinekonto

Zinssätze nach Laufzeit in % pro Jahr

1 Monat	3,50 %
3 Monate	4,00 %
6 Monate	4,05 %
1 Jahr	4,25 %
2 Jahre	3,80 % *
5 Jahre	3,95 % *
10 Jahre	5,00 % *

Stand: 14. Okt. 2008

*) keine Zinseszinszahlung

Zinsen Mittlerweile hat sich die Situation geändert. So liegt beispielsweise eine Vielzahl von Sparbüchern mit einjähriger Bindungsfrist mit bis zu 5,125 Prozent Verzinsung über jener von bundesschatz.at mit 4,25 Prozent. „Unser Ziel ist nicht die Maximierung von Kunden“, begründet Oberndorfer den Unterschied. Die Zinsen, die sich nach den aktuellen Geldmarktzinsen und dem Wert der Staatsanleihen richtet, würden laufend, aber nicht täglich, verändert. Die aktuellen Konditionen sind auf der Internetseite zu finden.

Die Anleger haben die Wahl zwischen mehreren Laufzeiten. „Am beliebtesten sind derzeit jene mit drei und sechs Monaten“, so Oberndorfer. Zu beachten ist, dass die Verzinsung immer per anno angegeben ist. Das heißt, sie wird bei kürzeren Laufzeiten entsprechend weniger. Da die Zinsschritt – im Gegensatz zu Sparbüchern – nur am Laufzeitende ausgezahlt wird, entfällt bei



PHOTO WILKE

„Seit Ausbruch der Börsenkrise spüren wir eine erhöhte Nachfrage.“

Martha Oberndorfer
ÖBFA-Geschäftsführerin

minister Karl-Heinz Grasser als Ergänzung zu den Bundesanleihen eingeführt. Sie waren neben der Finanzierung der Bundes-schulden ur-

Laufzeiten über einem Jahr der Zinsszins, was den Ertrag schmälert.

Sollte ein Kunde eine vorzeitige Auszahlung wünschen, dann ist dies möglich. Dabei werden 0,05 Prozentpunkte pro Monat der noch offenen Laufzeit vom Zinssatz abgezogen.

INTERNET

www.bundesschatz.at